OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN

Jahresbericht 2009

im Januar 2010







Obstverein Mittelbünden
Landschafts- und Obstbaumpflegeverein Trin
Obstverein Surselva

mit Unterstützung von

Fonds Landschaft Schweiz FLS
Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Jahresbericht 2009 2.1 Sortengarten Rodels Spender Apfelsorten und Baumpaten Pflege Einweihung der Infotafel	5 7 8
	2.2 Kulturgeschichte	. 14
	Rothenbrunnen Ilanz Disentis Trin an den Märkten bestimmte Obstsorten	. 16 . 17 . 18
	2.4 Sortenlisten der OV-GR 2.4.1 Sortenliste Graubünden – Apfelsorten Sortenliste Graubünden – Birnensorten 2.4.2 Indizienliste Graubünden – Apfelsorten Indizienliste Graubünden – Birnensorten	20 21
	2.5 Sortenbeschreibung	. 25 . 26 . 26

"Mela da Sched" "Obenauf" "Prager Streifling" "Puroz" "Roter Eckapfel" "Suleiman"	2 2 2 2
2.6 Erfassung Obstgarten Kloster Disentis	
Bewirtschaftungsplan von Bruder Jakob	
2.7 Sortenerhaltung	
2.8 Erfassung der Obstgärten und Obstbäume	3
2.8.1 Bsp. Erfassung Trin	3
2.8.2 Bsp. Erfassung Castrisch	36
3. Pflanzaktion des FLS und des Kantons	3
Karte der Berater und ihrer Gemeinden	3
Beispiel einer Einzelaufnahme	
Beispiel einer Gemeindeübersicht	
·	
Beispiel Bestellliste	. 4
4. Zusammenarbeit mit anderen Projekten	. 4
5. Dank	. 4
6. Budget und Rechnung 2009	44
6. 1 Budget und Rechnung 2009 Sortengarten	4
Budget und Rechnung 2009 weitere Projekte	
budget and Nechhang 2003 weitere Projekte	40
7. Budget 2010 Sortengarten	۷.
Budget 2010 Softengarten	
budget 2010 weitere Frojekte	40
	_

1 Einleitung

1.1 Anlass zur Gründung

Das Auftauchen des Feuerbrandes in unserem Kanton und die Frage der Erhaltung unserer regionaltypischen Obstsorten war für die Obstvereine der Anlass zur Gründung des Iosen Dachverbandes "OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN".

Bereits im Jahr 2008 begannen Gespräche mit dem Kanton und den Zuständigen für Feuerbrand um die vom Kanton verhängte Tilgungsstrategie, welche nur das vollständige Roden der befallenen Pflanze erlaubt.

Die Obstvereine wollten sich Möglichkeiten freihalten, falls es sich um gefährdete regionale Sorten handelt, welche nur noch in Einzelexemplaren vorhanden sind. Es wurde vereinbart, die Tilgungsstrategie aufrecht zu erhalten, die Ausbreitung des Feuerbrandes weiter zu verfolgen und miteinander im Gespräch zu bleiben, um zu treffende Massnahmen abzusprechen.

An den Generalversammlungen der beteiligten Vereine haben die Mitglieder an Konsultativabstimmung einstimmig und ohne Gegenstimme der ideellen Unterstützung des Gemeinsamen Verbandes zugestimmt. 1)

1.2 vorhandene Inventare

Im Jahr 2004 wurde der Kanton Graubünden im Rahmen der Obst- und Beerensorten-Inventarisierung Schweiz (NAP-8)²⁾ bearbeitet.

Auf Grund der 1400 eingegangenen Fragebogen wurden nachfolgende Obstsorten als gefährdete bündner Sorten bezeichnet:

Gefährdete bündner Apfelsorten (NAP 02-23)

Basler Apfel Neestler Basler Winterapfel Obenauf

Bernecker Rosen Pfundapfel Masein
Citronenapfel Roter Eckapfel
Flatschacher Schanänner
Gallwiler Pragg-Jenaz Schmälzler
Gelber Herbststettiner Süessler
Mela sogn Giacum Winter Basler
Muresser Winterbasler

Gefährdete bündner Birnenlsorten (NAP 02-23)

Bergamotte Vuorz
Blutbirne Scharans
Frühhüngälä
Rousselet Fläsch
Rousselet Says
Schwizer Birne

Gefährdete bündner Kirschensorten (NAP 02-23)

Conterser Kirsche Edelweiss *Rongellen*

Gefährdete bündner Zwetschgen-, Mirabellen, Reineclauden-Sorten (NAP 02-23)

Bunter Perdrigon Pallögeli 3

Einleitung

Die Obstsortenausstellung des Obstvereins Mittelbünden vom Herbst 2004 in Thusis, war mit 190 Apfel – und Birnensorten ein voller Erfolg. Besonders erstaunlich waren die vielen Sorten aus den Privatgärten, welche für uns ganz neu waren. Bei der Inventarisierung hat man sie ganz einfach nicht erfasst. Rückblickend auf das NAP- 8 des Bundes, hat man bei der Inventarisierung der Obstsorten Mängel festgestellt. Diese betreffen vor allem den Kanton Graubünden. Die Organisatoren des NAP – 8 haben flächendeckend alle Bauernbetriebe und die Gemeinden mit Fragebogen angeschrieben.

Bei den Gemeinden ist jedoch so manches Formular stecken geblieben, geschweige denn bis zu den privaten Obstbaumbesitzern gelangt. So kam es, dass kaum ein Baum aus dem Siedlungsgebiet erfasst wurde. Auf Grund der Obstsortenlisten der Obstvereine Surselva, Mittelbünden und Trin, die vor bald 20 Jahren entstanden, müssen noch sehr viele seltene und unbekannte Sorten vorhanden sein.

2 Jahresbericht 2009

2.1 Sortengarten Rodels

Mit der Bepflanzung unseres Sortengartens im Kantonalen Forstgarten in Rodels haben wir unser Lieblingskind aus der Taufe gehoben. Dank der Unterstützung des Kantons Graubünden als Grundeigentümer und in dessen Obhut konnten am 27. März 22 Hochstammbäume gepflanzt werden. Verbunden mit einem Pflanzkurs ³⁾ von Baumschulist Gion Rudolf Caduff aus Sagogn, war der Tag ein schöner Auftakt für unsere weitere Arbeit.





5

Sortengarten Rodels

Dank grosszügiger Spenden einiger Organisationen, wie dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformationen(ALG), einigen Talgemeinden und Privatpersonen ist ein grosser Teil der Finanzierung sichergestellt.

Am 28. März 09 schritten wir im Rahmen eines öffentlich ausgeschriebenen Kurses zu Tat und pflanzten unter der fachlichen Führung von Baumschulist Gion Rudolf Caduff aus Sagogn und Thomas Egli, unserem Technischen Leiter, 22 Hochstammobstbäume. Die handfesten Arbeiten wurden durch vierzehn Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer aus eben diesen Vereinsgebieten bestritten. Ihnen bot sich ein geselliger, lehrreicher Tag mit Mittagsverpflegung und viel offiziellem Besuch inklusive Presse.

Gepflanzt wurden zwölf fertig veredelte Jungbäume sowie zehn weitere "Stammbildner" der Sorte Schneiderapfel.

Die Veredlung der Schneiderapfel geschah nachdem die Bäume gut angewachsen waren im selben Jahr am 12. August.

Martina Mändli, im Dezember 09

OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN								
Beiträge an den Sortengarten in	Rodels				Stand 3	31.12.09		
lit Unterstützung von:								
- Amt für Landwirtschaft und Geoinfo	rmation Graubünden						SFr.	6'900
Fonds Landschaft Schweiz FLS							SFr.	10'000
AUMPATEN							SFr.	16'900
ions Club Thusis	Präs. Lukas Kobler	Cresta	7425	Tiefencastel	SFr.	3'000		
emeinde Thusis	Präs. Oscar Prevost	0.000	7430	Thusis	SFr.	3'000		
emeinde Trin	Präs. Hans Telli	Casa communala	7014	Trin	SFr.	1'000		
lico Dirnberger		caca communara	, 01.	Thusis	SFr.	1'000		
aetitia Conrad von Baldenstein		Silvrettaweg 22	8048	Zürich	SFr.	1'000		
PENDER								
iemeinde Sils i.D.	Präs. Bruno Christoffel	Palazzo	7411	Sils i. D.	SFr.	500		
iemeinde Scharans	Präs. Christian Gees	Dorfplatz	7412	Scharans	SFr.	500		
Gemeinde Tomils	Präs. Werner Natter	Curschiglias	7418	Tumegl/tomils	SFr.	500		
aiffeisenbank Mittelbünden	Josef Joos		7407	Cazis	SFr.	400		
emeinde Pratval	Präs. Karl Sutter	Hauptsrasse	7415	Pratval	SFr.	200		
Alsoft Informatik AG	Markus Alig	Haupstrasse 9A	7417	Paspels	SFr.	200		
iemeinde Tamins	Präs. Armin Meier	Aligstrasse 1	7015	Tamins	SFr.	100		
lektro Spreiter, Trin	Christine Spreiter	via digg 9	7014	Trin	SFr.	100		
lelvetia Versicherungen	Werner Riesch, Trin	Helvetia Passage	7000	Chur	SFr.	100		
Stiftung Geschw. V. + A. Barandun	c/o Wendelin Alig	Haus 85 E	7421	Summaprada	SFr.	100		
Daniel Pfeiffer	Voa Viglia 7A	Curscheglias 77	7415	Vaz/Obervaz	SFr.	100		
rwin Pelican		Rofna	7418	Tumegl/Tomils	SFr.	100		
DEFIZITGARANTIEN					SFr.	11'900	SFr.	28'800
r. Berthold Suhner Stiftung	Geschäftsf. Ignaz Hugentobler	Schwalbenweg 16	9450	Altstätten	SFr.	3'000		
andschafts- und O-baumpflegev. Trin	Präs. Ursi Di Giuliantonio	via Bot Fiena 13	7014	Trin	SFr.	1'500		
							SFr.	4'500
							SFr.	33'300

Dupille

Lions Club Thusis

Gemeinde Thusis

Zulmas

Schöner von Gottstadt

Lions Club Thusis

Amanda und Riccardo Dirnberger, Pratval

Espulatio

Muresser

Sämling von

Pelerina

Süssler

Verzückung

8

Bellefleur Hippura

Duraz

Bellefleur de Neon

von Baldenstein Laetitia Conrad

Lions Club Thusis

Gemeinde Trin Pygmalion

Lullius

Flatschacher

Neesler

Gemeinde Thusis

Strimacher

Pazuer Reinette

Gemeinde Thusis

Platera

Luguezer

Domina

Mela da Sched

Hüschiapfel

Suleiman

Bild: Sortentafeln und Baumpaten auf der Infotafel im Sortengarten Rodels

Pflege des Sortengarten Rodels

Pflege des Sortengarten Rodels

In der, von unserem Technischen Leiter Thomas Egli vorbildlich gepflegten Anlage, können die seltenen bündner Sorten optimal beobachtet und beschrieben werden. Vorerst ist es das Ziel, von den bewährten Sorten Edelreiser in ihre angestammten Gebiete zurückzubringen und damit dem Feuerbrand und anderen Krankheiten zu entkommen. Später liefern uns die Mutterbäume Obst für unsere Sortenausstellungen.





Ausgangslage

Am Samstag 28.März wurden die ersten Bäume gepflanzt. Es war der Startschuss nach einer mehrjährigen Vorbereitungszeit, die Aufgrund der Aufgabe der Sammlung Peter Umiker intensiviert durch den Obstverein Mittelbünden angegangen wurde.

Das Pflanzmaterial ist durch die Baumschule Gion Rudolf Caduff aus Sagogn vermehrt worden. Die Reisser stammen aus der Sammlung Peter Umiker.

Der Sortengarten befindet sich im kantonalen Forstgarten in Rodels. Die Parzelle ist von Erwin Tscharner geomantisch Untersucht worden. Zwei Bäume sind in der Baumreihe einen Meter verschoben worden. Einer steht direkt auf der Diagonalen.

Der Boden ist auf Grund der Pflanzlöcher flachgründig. Die 20 cm Humusschicht ist mit Steinen durchsetzt. Darunter ist Sand und Flusssteine. Das gegrabene Bodenprofil hat ein anderes Bild ergeben. Der Sand und die Flusssteine sind erst nach einem Meter erschienen. Das Profil hat nicht das aufgezeigt, was danach beim Ausheben der Pflanzlöcher zum Vorschein kam. Das Pflanzbeet wurde durch das Forstgartenpersonal gespatnet.

Die Vorkultur war eine Gründüngung. Die Bewirtschaftung des Sortengartens erfolgt nach den Grundsätzen des biologischen Anbaues.

Pflanzung

Der Reihenabstand beträgt 13 Meter. In der Reihe 10 Meter. Baumnummer 14 und 11 sind um einen Meter versetzt, wegen den Kraftlinien. Baumnummer 19 wurde belassen, um die Auswirkungen zu beobachten. Die Pflanzarbeiten wurden von den Mitgliedern des Obstvereins und durch die Teilnehmer des ausgeschriebenen Pflanzkurses ausgeführt. Der Kursleiter Gion Rudolf Caduff zeigt verschiedene Stammschütze. Beim Pflanzen wurden die Engerlinge vorsorglich mit den Bavaria - Pilz bekämpft. Hornspäne wurden als Dünger eingesetzt. Zur Abdeckung der Baumscheibe dient eine Kokosfaserabdeckung. Nach der Pflanzung säte man eine Kleegrasmischung. Der Forstgarten stellt die Bewässerung sicher.

Kulturverlauf

Die Schneideräpfel haben einen einheitlichen Austrieb. Die Sortenbäume entwickeln sich unterschiedlich. Dies ist wohl auf die unterschiedliche Qualität des Ausgangsmaterials zurück zu führen.

Im Mai zeigt Domino Rindenbrand. Er wird auf das unterste Auge zurück geschnitten und entwickelte bis in den Herbst einen beachtlichen Austrieb. Der Süssler ist abgestorben. Der Grund ist ein feiner Draht um den Wurzelhals, der die Saftbahnen abgeschürt hat.

Alle Bäume wurden durch die grüne Apfelblattlaus befallen. Eine Spritzung wurde nicht notwendig, da die Marienkäfer und Larven gut mitgespielt haben. Im Frühling hat die Apfelmarkschabe etliche welke Triebe verursacht. Bis im Herbst haben sich genügend Neutriebe entwickelt, die zu einem neuen Fortsetzungstrieb geformt werden konnten. Pilze (Mehltau, Schorf) an Knospen und Blätter sind keine gesichtet worden. Engerlinge zeigten sich zwei Stück beim bearbeiten der Baumscheibe. Sie wurden durch die Kompostgaben eingeführt.

Im Bereich der Baumscheibe haben wir von Hand gehackt. Damit blieb die Baumscheibe frei vom Gras. Das Hacken hat Sauerstoff in den Boden gebracht und somit das Wachstum der Bäume gefördert. Beim ersten Mal hacken bekamen die Bäume je eine Garette Kompost, bei zweiten Mal je eine halbe Garette. Die Kokos-Abdeckung um den Stammbereich haben sich bewährt. Darunter war es stets feucht. Sie fangen an zu zerfallen.

Die erprobten Schütze für den Stamm haben sich nicht alle gleich bewährt: Der Gitterschutz ist für die Stammkontrolle aufwändig. Eine Akubohrmaschine braucht es dazu. Das Schilf ist wenig stabil und wird von den Hasen wohl gut umgangen. Die Plastikrohre sind am handlichsten, es muss jedoch darauf geachtet werden, dass die Bäume sich nicht an den scharfen Kanten verletzen.

Die Kontrolle der Bäume erfolgte durchschnittlich alle vierzehn Tage, im Mai- August, danach monatlich. Das Material, wie Leiter, Garetten, Schaufel, Grabgabeln konnten wir vom Forstgarten benützen. Auch der Kompost, der von der Kompostanlage Chur stammt, wurde vom Forstgarten zu Verfügung gestellt. Der Forstgerten hat bei Trockenheit bewässert (viermal) und hat das Gras gemulcht.

Die Einweihung der Infotafel im Sortengarten vom 26. September ¹⁾ erfolgte in Anwesenheit der Baumpaten und der grosszügigen Geldgeber. Neben Sinn und Zweck des Sortengartens sind auf der Infotafel – aus massivem Birnbaum – die Baumpaten und Geldgeber erwähnt, zudem sind die Baumpaten bei den jeweiligen Mutterbäumen aufgeführt.

Auch wird darauf hingewiesen, dass die OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN daran interessiert sind, Obstsorten für Private zu bestimmen, Obstbaum-Pflanzer zu beraten und Sortenwissen entgegen zu nehmen.





2.2 Kulturgeschichte

An der schlichten Einweihungsfeier im Sortengarten, ist Frau Laetitia Conrad von Baldenstein an uns getreten mit der Bitte, ebenfalls eine Patenschaft zu übernehmen. Es viel uns allen leicht einen Mutterbaum für sie zu finden, sind doch mehrere Sorten aus Ihrem Schlossgarten in Baldenstein.

Auf unser Bitten hat Sie uns Ihre Erinnerungen an die Herkunft der Bäume in einem bebilderten Brief aufgeschrieben.

Solche Informationen sind für uns eine Goldgrube und wir möchten weitere Personen befragen, bevor dieses Wissen für immer verloren geht.

Wir haben die Kantonsschule Chur eingeladen, dies als Thema für eine Abschlussarbeit vorzuschlagen.

Obstbaurreine Graubunden - Oktober 2009 Ru den Obstsorten auf dem Schlassgut Baldenskin, Sits i. d. Als ich 1959 huraket und ins Schloss Baldenstein einzog fond ich einen ziemlich vornachlässigken Rustand vor. Die Wande des Riffersagles waren mit Bleishift vollge knikt. Nach und mach eutziffente ich Sorten- und Mengenangaben von Obstliefenungen an den karenhof in Russland and an das Konies haus in haukseich. Kerpackungsmakerial und Kishen lagen überall herum. Leider habe ich es unterlassen davon Aufnahmen zu machen. Heine Priorität lap darin das lauge umbe-wohnte Schloss und den überwicherten, verfallenen Garken wider zu neuem Reben zu erwechen. Ohne fi nanxiellen Rickhall und ohne Bediensken war das ain impeheuse Heraus forderung, der ich 42 Jahre meines Lebeus geardmet habe bis unser Solm diese PHick t überna hm. Hein Hann meink einmal; ein Schlossbesitee in Roipsten Jahrhmoles musse eine sehr wiche Fran heiraken, was schwer zu finden sei, over aber ein sel hickliges, arbeitsomes, wibliches Wesen sichten, was being he noch schwenn sei! Nach und mach dramp ich auch in die kebenspeschichte frihere Bewohner ein, da viele Vorfahren skindig von den Wanden herunker mein Tun wied Lassen beobachken. To was Dielegen, du mit der Waterloo-Hedaille dekorierk Ununpross rake und seine Ampehank donn ein Jugendbild von Omkel Thomas, der Naturassenschafter, Bienen peund und Danithologe, welcher den, Vopellauer" Schriet

mit seinen sapenhaften Vogel-Federzeichnungen, haute im Anchir in Chur zu besichligen. Janeten den shenpblickende Un pross va he hand Dickpen, soines Leichens Levil, Repienungsoat, Prasident des Splugen balm - Komites mud 67055 bauer. somie seine Lacke Fran Pauline, Schweske von Hefa von Salis-Manschlins, du Frauen nechtlerin der ersen Stunde be heundes mit F. Nie ticke Dichterin, Grosrake Ulysses gat es schon nicht mehr in Oel gemalt sonden Blos durch die Linse auf tellutoid pebonnt Thin rordanken wie die hemdlandischen Repfel + Birnen auf dem but Von ihm hiers es dass en nie ofme Reiser im Kolfer von seinen Alfaché - Reisen zweich kam Rom four de Paris, Belle fleur jaune, Grand Moisie de Cascogne, Belle Keur de Neon, Jomino, Bellefleur de Hispure und andere sind Leugen davon. Viele haben lauget das beitliche pesepnet, denn die Pachten halten je lauger je weniger kust und zeit alle Hochstamm - Obstbaume zu schneiden toftegen. So bestiet die pauxe Pracht much und mach his auf werine Rest. Obstliebende Nachkommen sind nun aufperusen die einst so schone Mage zu erneuern. Die vom Bund gesprochenen Beihage hassieren meistens die Pachter, die Auslagen fin die Pflege bleibt den Besitean! Trot dieser negatiren Erfahung bin ich bereit eine Pakenschaft im Werk von 1000. - CHF 24 übernehmen fin die Sorte Bellefteur de Hippane Mit heundlichen Gussen

Lastità Comas o. Baldenskin

2.3 Obstsorten-Ausstellungen

Im Herbst waren wir an vier Märkten mit unserer Sortenausstellung anwesend. Die 70 von unseren Sortenkennern Gaudenz Zanetti, Martina Mändli und weitern Helfern zusammengetragenen Apfel- und Birnensorten zeigten eine Auswahl der bündner Sortenvielfalt. Viele Besucher staunten, erinnerten sich an Kindertage, degustierten und wollten Früchte bestellen. Leider mussten wir diese auf ein ertragreicheres Jahr vertrösten oder wir konnten sie dazu animieren, eine dieser Sorten in ihren eigenen Obstgarten veredeln zu lassen.

Unter den, von Gaudenz Zanetti bestimmten, 14 Apfelund 12 Birnensortens sind wieder überraschende Neuentdeckungen dabei, welche unsere diversen Sortenlisten ergänzen.



Kürbisfest Rothenbrunnen, Samstag 26. September 09

Bereits zum vierten Mal konnten wir, anlässlich des Kürbisfestes auf dem Areal der ARGO, die schon fast zur Tradition gewordene Ausstellung durchführen. Das von Jahr zu Jahr steigende Interesse für die alten Obstsorten ist für die Aussteller ein grosser Ansporn das Angebot zu erhöhen, sei es in Form von Obstvielfalt oder von Auskünften und Beratung in der Wahl und Pflege alter Obstsorten. Auch dieses Jahr genossen die Besucher die Möglichkeit verschiedene alte Sorten zu degustieren und fast immer waren sie begeistert über die Güte der Früchte mit ihren vielfältigen Aromen. Heuer war die Liste mit 70 ausgestellten Apfel- und Birnensorten nicht so gross wie letztes Jahr. Viele alte Bäume hatten wegen der Alternanz keine Früchte, umso wichtiger war für uns die Möglichkeit die Lücke mit Obst aus dem Sortengarten vom Plantahof auszufüllen.

Viele Ausstellungsbesucher nutzten wiederum die Gelegenheit mitgebrachte Früchte bestimmen zu lassen.

Sortenbestimmungen im Frühherbst sind nicht so dankbar, weil die Früchte noch nicht so reif sind und deshalb nicht so gut bestimmbar sind wie im Spätherbst. Früchte sind in der Regel viel köstlicher, welche später reifen und somit eine längere Vegetationszeit haben um genügend Fruchtzucker und Aromen zu speichern. Umso grösser ist die Freude für uns Aussteller, wenn solch herrliches Bündnerobst auftaucht und uns Gewissheit gibt, dass unsere Vereinsziele immer noch Gültigkeit haben.

Eröffnung Center Sursilvan d'Agricultura, Disentis Sonntag 4. Oktober 09, "Gronda fiasta"

Inauguraziun dal Center Sursilvan d'Agricultura. Beim Stallneubau an der verkehrsreichen Lukmanierstrasse wurden wir als Aussteller so richtig gefordert. Zu viert standen wir den ganzen Tag im Einsatz. Nebst vielen Besuchern aus dem Oberland mussten wir auch vielen. Passanten aus dem In- und Ausland Red und Antwort stehen. Grosses Erstaunen über die vielfältige Palette an Obstsorten und immer wieder die Frage ob es im Bündnerland wirklich so viele Apfel – und Birnensorten gäbe. Viele Male haben wir die Geschichte von der Bündner Obstkultur erzählt und deren Herkunft. Und dann immer wieder die einzigartige Degustation. Die Antwort auf die Frage welche Sorte man ihnen empfehlen würde begann meistens mit der Aufforderung, zuerst den Apfel zu probieren, welcher ihnen vom Aussehen her am meisten gefallen würde. Danach entspann sich ein angeregtes Gespräch in welchem oft auch die daneben stehenden Kinder Gefallen an der ganzen Sache fanden.

Zum Schluss wurden eifrig Sortennamen und Adressen notiert.

Auffallend an diesem Tag waren die vielen Birnensorten welche uns zum Bestimmen gebracht wurden. Nebst etwas säuerlichen Dörrbirnen konnten wir Edelbirnen bewundern und probieren welche uns nur aus Büchern bekannt waren. Meistens handelt es sich bei solchen Sorten um Spalierbäume. Aber besonders bei solch edlen Sorten ist die Baumpflege sehr wichtig und mit Freude konnten wir feststellen, dass diese Bereitschaft im Oberland noch vorhanden ist. Vereinzelt wurde nach den Verwertungsmöglichkeiten von grösseren Mengen Fallobst gefragt, insbesondere von Pastorenbirnen. Hier hoffe ich auf eine Lösung welche sich mit der neuen Institution von "Alpina vera" ergeben könnte, um die Koordination von Angebot und Nachfrage zu ermöglichen.

Wochenmarkt Ilanz, Samstag 10. Oktober 09

Markttag von 0800 bis 1200 Uhr. Wie letztes Jahr kalt und nass. Wir müssen uns und das Obst mit Plastikblachen schützen. Zum Glück sind noch Helfer vom Obstverein Surselva hier, welche tatkräftig anpacken und rasch die Ueberdachung aufstellen. Man spürt den Markttag. Viele Leute schauen vorbei, versuchen den einen oder anderen Apfel bedanken sich und dann gehen sie weiter. Andere hätten gerne 2, 3 oder sogar 5 Kg von der Sorte und sind dann enttäuscht, dass es nur am gegenüberliegendem Stand Obst zum kaufen gibt, aber dort hat es nur wenige andere Sorten im Angebot; mehr wollen sie nicht wissen. Wieder überlegen wir uns, wie wir das Problem der Nachfrage nach alten Sorten kurzfristig lösen könnten. Wo finden wir noch Produzenten von alten Obstsorten und wie könnte man sie vermitteln? Vereinzelt kommen die Neugierigen doch noch vorbei mit einem Apfel im Hosensack und wollen wissen um welche Sorte es sich handeln könnte.

Traurig sieht mich der Apfel an, hat keinen Stiel mehr, die Kelchblättchen sind auch weg und die Frucht ist vom Daueraufenthalt im Hosensack auch nicht frischer geworden. Ach stolzes Bündnerobst, wo bist du geblieben? Welchen Name soll ich dir geben? Ueberrascht wurde ich von dem Besitzer, der mein Gesichtsausdruck wohl richtig verstanden hat, und spontan sich anerbot, rasch nach Hause zu gehen und in einer halben Stunde mit mehreren, frisch gepflückten Exemplaren, wieder zu erscheinen. Berner Rosen aus höheren Lagen sind wunderbar!

Trinsermarkt, Samstag 31. Oktober 09

Bei strahlendem Herbstwetter bauen wir unsere Ausstellungsstände auf die auch hier bald Tradition haben. Besser als sonst versuchen wir die Nachfrage nach alten Obstorten zu befriedigen. Dicht daneben verkauft ein Thurgauer Obstbauer seine Produkte. Ein Bündner Bauer verkauft herrlicher Bergkäse. Andere Stände bieten selbst gemachte und gebackene Köstlichkeiten bis hin zu den traditionellen "Raviuls da Trin". (Ravioli mit Dörrbirnen-Füllung). Die Liste der Möglichkeiten liesse sich sicher noch weiter ergänzen mit Produkten aus unserem Kulturkreis: Nusstorten. Birnenbrot. Destillate. sortenreine Apfelsäfte. Konfitüren bis hin zu Delikatessen. Diese Beispiele würden sicher auch zur Erhaltung alter Obstsorten beitragen. Zur Zeit werden wir uns auf die Verifizierung und Kartierung alter bekannter und unbekannter Obstsorten einschränken nach dem Beispiel des Landschafts- und Obstbaumpflegeverein Trin.

Die Angst um die Gefahr von Feuerbrand ist den Sorgen um den Engerlingsfrass gewichen.

auch am Plantahof, in Rodels und in Zizers gesichert.

Die Maikäferlarven haben bekanntlich in der Trinserebene und auch anderswo in der Gemeinde und im Kanton grosse Schäden an Kulturen und Jungbäumen verursacht. Auch an unserem Stand wurden wir um Rat nach Schutzmöglichkeiten gefragt. Die Pflanzungen der Obstvereine sind auch betroffen worden, speziell an die Sortenveredlungen auf einjährigen M9 - Unterlagen; alle wurden durch Engerlingsfrass zerstört. Zum Glück haben wir die gleichen seltenen Apfelsorten aus der diesjährigen Edelreisersammlung

Nachfolgende Liste umfasst nur selten anzutreffende bekannte Obstsorten mit Standort GR, welche für Ausstellungsbesucher bestimmt wurden.

Äpfel Birnen

Andeerer Küachliapfel = Königinnenapfel

Ostpreussischer Zitronenapfel

Bellefleur de Neon

Adersleber Calville

Stäfner Rosen

Blutcalville = Roter Herbstcalville

Transparent v. Croncels

Geflammter Kardinal

Jakob Fischer

Galloway Pepping

Oberdiecks Reinette

Schöner v. Kent

Kaiser Willhelm

Waldhöfler

Luxemburger Mostbirne Doppelte Philippsbirne

Gräfin von Paris

Lebruns Butterbirne

Josephine von Mecheln

Herbstforelle

Triumph von Vienne

Regentin Passe Colmar

Andenken an den Kongress

Köstliche von Charneu

Hofratsbirne

Le Lectier

Unbekannte Sorten

Holzapfel, Ev. Sämling von Schneiderapfel 4 unbekannte Sorten in Malans bei K.M. unbekannte Apfelsorte bei H. in Chur

unbekannte Birnensorte bei A.Sch. in Malans (unreif)

Gaudenz Zanetti – Schmid, im Dezember 2009

Sortenliste Graubünden – Äpfel

2.4 Sortenlisten

Hüschiapfel

2.4.1 Sortenliste Graubünden

Bekannte Standorte seltener Obstsorten. Bestimmt von Gaudenz Zanetti – Schmid, Zizers 1.2.10 Von diesen Apfelsorten können bis Ende Januar Edelreiser zur Veredlung bestellt werden. Die Kosten pro veredelte Sorte betragen ca. Fr. 35.-- zuzüglich Fahrspesen

Puroz

Apfelsorten	Kigali	Puwin
	Kipplerapfel	Pygmalion
Aosta Reinette	Königinapfel	Quarende
Bellefleur de Neon	Kronenreinette	Quintilius
Bellefleur Hippura	Lilienkigler	Salvatico di Campascio
Bumetta	Lullius	Sämling von Dusch
Celerina	Lungnezer Reinette	Schanänner
Ceresia	Mela da Sched	Schöner von Gottstadt
Domino	Muresser	Suleiman
Dr.Dormann	Neesler	Süssler
Eckapfel	Obenauf	Tirangel
Elise Rathke	Paul Bolli	Torbächler
Espulatio	Pilomena	Verzückung
Flatschacher	Platera	Zulmas
Gikler	Prager Streifling	
Gilberte	Pupille	

2.4.1 Sortenliste Graubünden

Bekannte Standorte seltener Obstsorten. Bestimmt von Gaudenz Zanetti – Schmid, Zizers 1.2.10 Von diesen Birnensorten können bis Ende Januar Edelreiser zur Veredlung bestellt werden. Die Kosten pro veredelte Sorte betragen ca. Fr. 35.-- zuzüglich Fahrspesen

Birnensorten

Blutbirne Chriesibirne Luzeiner Längler Martinsbirne Rousselette v. Reims Vazerbirne Weisslängler Zitronenbirne

2.4.2 Indizienliste Graubünden - Apfelsorten

Unbekannte und unsichere Standorte vermisster Obstsorten. Von Gaudenz Zanetti – Schmid, Zizers 1.2.10

Von diesen Apfelsorten kennen wir nur deren Namen und vermuten, dass diese in Graubünden vorgekommen sind. Wer uns Angaben zu diesen Sorten machen kann (Baumstandorte, wer hat ihn wann eingeführt, Kochrezepte usw. wende sich gerne an uns.

Apfelsorten	Fulminosa	Onegin
	Furkholder	Paradieser
Boletus	Gelbegger	Sämling von Dusch
Bonaventura	Giliforts Pepping	Schneeapfel
Buhwiler	Gliglück	Schöner von Mösli
Cazner Reinette	Gulberts Reinette	Strimacher
Diderot	Habqualis	Subiger
Dietrisch Reinette	Hillery	Sueton
Durandau	Honigapfel	Tikplanet
Eberpleier	Impler	Trin Nr. 22
Edelkönig	Kugler	Weidners Goldreinette
Egerländer	Linglia	Weihrauch
Ehrendorfer	Luica	Weisser Sprünzler
Englischer Erdbeerapfel	Miltacher	Winter Taubenapfel
Ferdener Borsdorfer	Nuqualis	Wissegger
Fiesole	Ohlweder	

Indizienliste Graubünden - Birnensorten

Unbekannte und unsichere Standorte vermisster Obstsorten. Von Gaudenz Zanetti – Schmid, Zizers 1.2.10

Von diesen Birnensorten kennen wir nur deren Namen und vermuten, dass diese in Graubünden vorgekommen sind. Wer uns Angaben zu diesen Sorten machen kann (Baumstandorte, wer hat ihn wann eingeführt, Kochrezepte usw. wende sich gerne an uns.

Birnensorten

Bündner Prinzessin Coriplea Equerra Operon Pilomena

2.5 Sortenbeschreibung

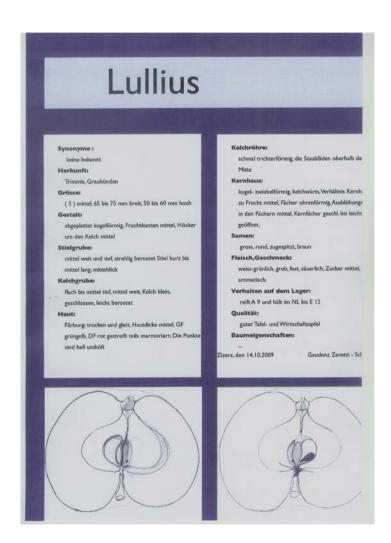
Die Beschreibung der Sorten ist die Voraussetzung zum aussortieren der zukunftsträchtigen Sorten und für die Beratung der Bezüger von Edelreisern.

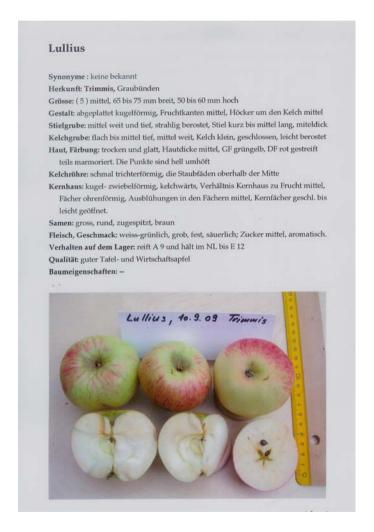
Im Jahr 2009 haben wir mit der Sortenbeschreibung begonnen. Die Sortenbeschreibung richtet sich nach der Schrift: "Agronomische und pomologische Beschreibung von Obstgenressourcen" 4). Unsere Sortenbesschreibung umfasst neben dem Text und den Fotos auch Skizzen der aufgeschnittenen Frucht. 1. Entwürfe liegen vor und werden laufend mit den neuesten Erkenntnissen ergänzt.

Leider hat das NAP 02-22 BEVOG keine Kapazitäten, unsere bündner Sorten zu beschreiben 5)

Die nachfolgenden Blätter sind Vorabzüge. Sie sollen zu gegebener Zeit in geeigneter Form und guter Druckqualität publiziert werden.

24





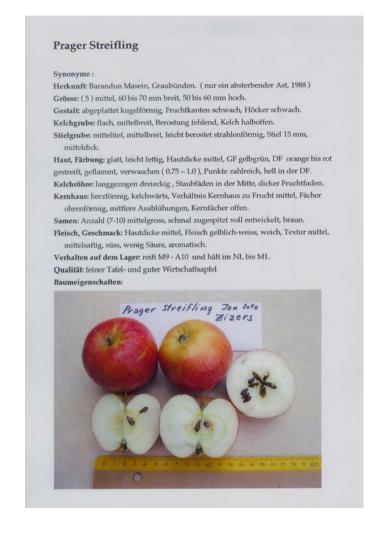


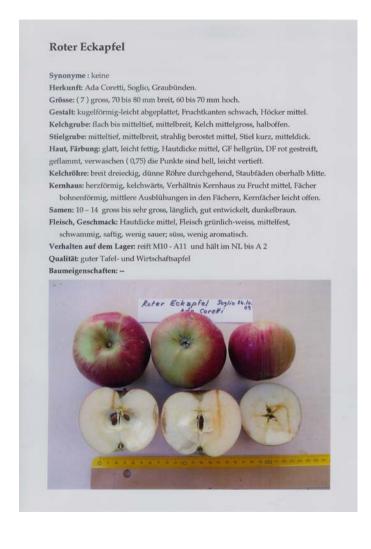
"Bellefleur de Neon"

"Cilander" "Mela da Sched"









"Puroz" "Roter Eckapfel"



Insbesondere die Baumeigenschaften werden im Sortengarten in Rodels weiter beobachtet und finden Eingang in die begonnene Sortenbeschreibung.

2.6 Obstgarten im Kloster Disentis

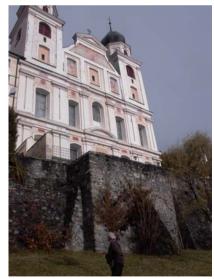
An der Sortenausstellung in Disentis ist das Kloster an uns herangetreten mit der Bitte um Bestimmung diverser Apfelsorten. Am 4. November konnten wir die Anlage besichtigen. Leider ist der rückwärtige Barockgarten dem Schulhausbau geopfert worden. Erstaunlich ist aber, dass zentral vor dem Hauptzugang zur Klosterkirche, seit Urzeiten ein Obstgarten vorgelagert war, welcher bis heute linear auf den Kirchenbau ausgerichtet ist, also einer Gestaltungsidee zu Grunde liegt.

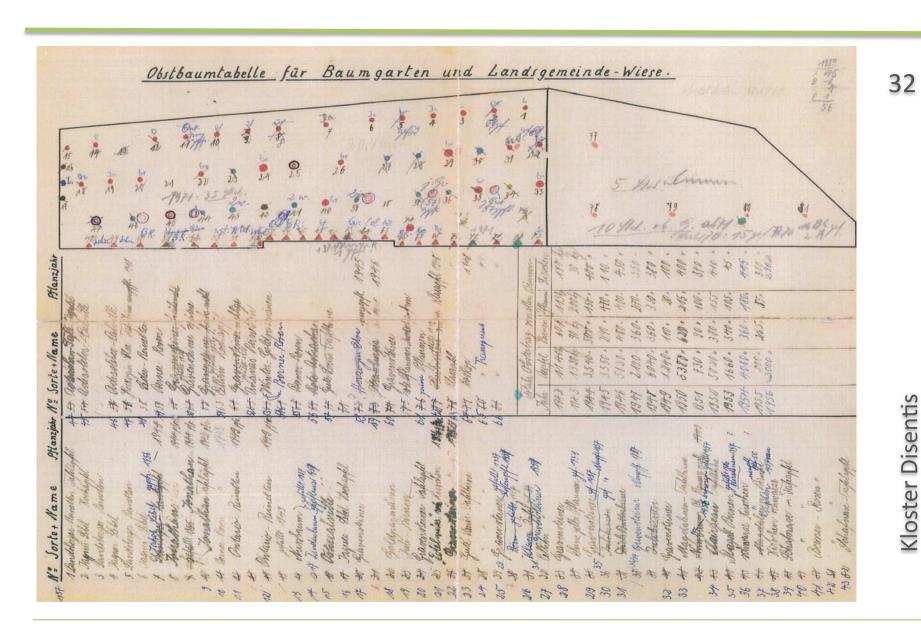
Der Obstgarten wurde vom verstorbenen Bruder Jakob liebevoll und mit viel Wissen betreut und dokumentiert. Ein Nachfolger unter der Bruderschaft fehlt.

Leider sind viele Bäume in schlechtem Zustand. Von den ursprünglich drei Baumreihen ist nur noch eine erhalten. Es wird unsere Aufgabe sein, die Sorten in einem ertragreicheren Jahr zu bestimmen und für die zu erhaltenden Baumexemplare sowie für Neupflanzungen ein Konzept zu erarbeiten. Gefährdete Sorten werden in Sortengärten zu sichern, zu bestimmen und zu beschreiben sein.

Dieser und andere, an den Sortenausstellungen geknüpften, Kontakte zeigen, wie wertvoll die Ausstellungen für uns sind.







2.7 Sortenerhaltung

Vereinzelt wurden "Bündner Sorten" bereits ab 1988 in verschiedenen Obstsortensammlungen in der ganzen Schweiz durch die Stiftung ProSpecieRara, Agroscope Wädenswil via Dr. K. Stoll und Fructus, sowie der Baumschule T. Suter, verteilt. So begegnet man bekannte Sortennamen aus Graubünden in der Sortensammlungen der Stadt Zürich im Burghölzli, in der Sortensammlung des Kantons Zürich in Höri, in der Baumschule T. Suter in Baden, und verstreut in der Surselva durch die Baumschule G.R. Caduff in Sagogn.

Die wirklich seltenen und gefährdeten Sorten sind nun z.T. am Plantahof und in Rodels gesichert worden. Andere Sorten müssen noch aufgestöbert werden sofern sie überhaupt noch vorhanden sind!

Die 18 Apfel- und 7 Birnensorten aus dem NAP 8 (siehe Sortenliste auf der Seite 3) sind in der Primärsammlung in Wädenswilund andernorts vertreten.

17 Edelreiser von unseren bündner Sortenliste (siehe "Sortenliste Graubünden" auf den Seiten 21 und 22) sind dem Plantahof in Landquart abgegeben und dort im Sortengarten auf Spindelbäume veredelt worden. Insgesamt sind somit 23 gefährdete bündner Apfelsorten im Sortengarten des Plantahofs vertreten.

24 Hochstammbäume mit gefährdeten bündner Sorten stehen in unserem Sortengarten in Rodels(-> siehe Sortenliste auf der Seite 8).

Zahlreiche Sorten stehen in den privaten Obstgärten von Gaudenz Zanetti in Zizers, Martina Mändli in Rongellen, Andreas Egger in Trin Mulin sowie Paul Frigg in Präz.

2.8 Erfassung von Obstgärten und Obstbäumen

Die GIS-Abteiung des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) Graubünden hat uns eine Browser-Lösung erarbeitet, mit welcher wir in Zukunft Obstgärten und Obstbäume über Internet in die kantonalen Karten einfügen können.

Wir schliessen demnächst die Testphase ab und können mit der Erfassung beginnen. Dabei werden wir uns auf die gefährdeten Einzelbäume gemäss unserer Sortenliste (-> siehe Seiten 20 und 21) konzentrieren, um deren Erhalt, deren Verbreitung durch Pfropfen sowie deren Pflege zu überwachen.

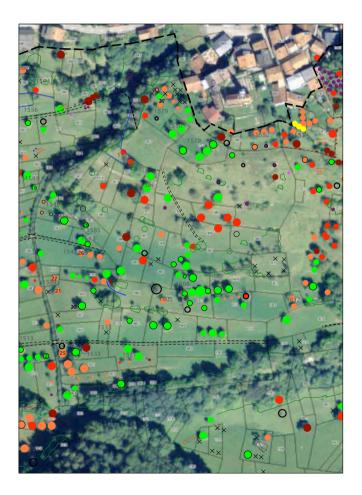
Die bestehenden Aufnahmen in Trin ⁶⁾ und Castrisch ⁷⁾ werden uns dabei als gute Ausgangslage dienen.

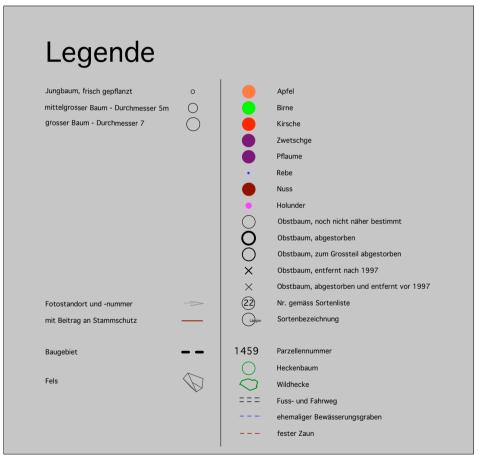
Wir hoffen, dafür für die folgenden Jahre Unterstützung zu erhalten.

⁷⁾ Obstinventar Castrisch von Remo Caminada von 2000 (-> siehe Seite 36)

Erfassung – Bsp. Trin

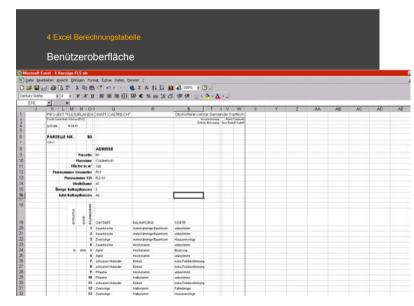
2.8.1 Beispiel Obstinventar Trin von Andreas Egger, ab 2007





Erfassung – Bsp. Castrisch





3 Pflanzaktion für Hochstammobst und Feldbäume

Im Rahmen der Kampagne des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) zur Förderung von Alleen und Baumreihen, führten die IG Kulturlandschaft in Zusammenarbeit mit den **OBSTVEREINEN** GRAUBÜNDEN im Herbst 2009 eine Pflanzaktion durch⁸⁾. Es wurden 2'000 Bewirtschafter in 120 bündner Gemeinden angeschrieben. Mit 1'400 Baumanmeldungen Lag das Echo über den Erwartungen. Noch Im Dezember wurden die Interessierten von einer 9-köpfigen Gruppe an Beratern aus unseren Vereinen bezüglich Standort, Baumarten- und Sortenwahl beraten. Dabei konnten wir dank unseren Kenntnissen auch zahlreiche gefährdete bündner Sorten empfehlen und zur Verfügung stellen.

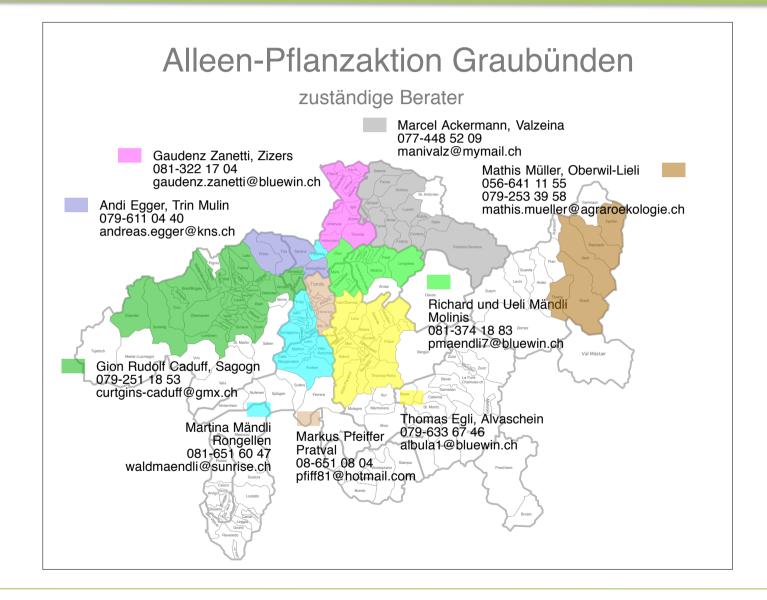
Die Pflanzungen werden im Frühling 2010 erfolgen, Nussbäume allenfalls im Winter 2010/2011. Vor der Abgabe der Bäume werden die Baumbezüger einen Vertrag unterschreiben müssen, welcher die Pflege, den Ersatz nach Abgang und eine langfristige Bestandesgarantie der Bäume umfasst.

Der gleichentags stattfindende Pflanzkurs ist für alle Baumbezüger obligatorisch.

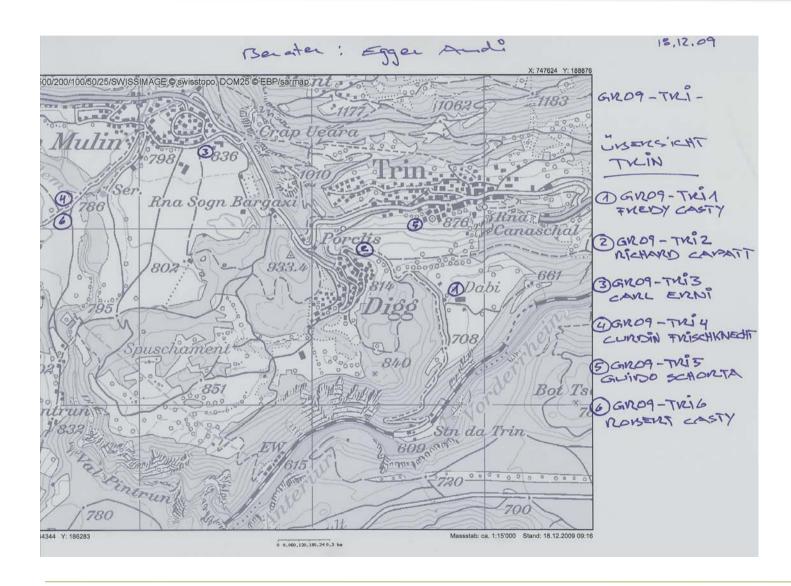
Der Erfolg der Aktion ist der Kenntnis unserer Berater zu Verdanken, welche ihre Region zum Teil schon seit der Inventarisierung des Bundes im Jahr 2004 kennen und im Rahmen der Pflanzaktion weiter vertiefen konnten. Auch wurden wieder viele neue und wertvolle Kontakte mit Obstliebhabern geknüpft und viel Wissen ausgetauscht.

Wir werden auch die in diesem Rahmen gepflanzten gefährdeten Obstsorten im Auge behalten und nach Möglichkeit im GIS (-> siehe ab Seite 34) Erfassen.

Die Abrechnung dieser Pflanzaktion erfolgt separat und ist nicht Inhalt der Abrechnung der OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN.







04.40.4.4.											Kategorie (A)llee/	// 1
Gde/Ort der Pflanzung	Name	Vornamo	Adresse	PLZ Ort	Art	Sorte	Anzahl	Bio	Dfabl	Mäusegitter	Baum(R)eihe/ (S)treuobst/ (E)inzelbaum	41
•			Dabi 5	7014 Trin	Zwetschge					ū	(2)11201544111	
Trin	Casty	Fredy			•	Fellenberg	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Zwetschge	Prema	1 1	nein	ja	nein		
Trin Trin	Casty	Fredy	Dabi 5 Dabi 5	7014 Trin 7014 Trin	Zwetschge	Hanita	1	nein	ja :-	nein		
	Casty	Fredy		7014 Trin 7014 Trin	Zwetschge Feldbaum	Fellenberg Winterlinde	1	nein	ja :-	nein	Е	
Trin Trin	Casty Casty	Fredy Fredy	Dabi 5 Dabi 5	7014 Trin 7014 Trin	Apfel	Rubinola	1	nein nein	ja ja	nein nein	E	
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Kanada Reinette	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Retina	1	nein	ja ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Boskoop gelb	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5 Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Boskoop rot	i	nein	ja ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Schneiderapfel	3	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Remo	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Reglindis	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Kanada Reinette	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Zwetschge	Prema	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Kirsche	Techlovan	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Rubinola	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Gravensteiner	1	nein	ja	nein		
Trin	Casty	Fredy	Dabi 5	7014 Trin	Apfel	Kanada Reinette	1	nein	ja	nein		
	•	,			•				,			(D)
Trin	Capatt	Richard	Via Digg 59	7014 Trin	Apfel	Boskoop rot	2	nein	ja	nein		1
Trin	Capatt	Richard	Via Digg 59	7014 Trin	Apfel	Empire	2	nein	ja	nein		S
Trin	Capatt	Richard	Via Digg 59	7014 Trin	Apfel	Florina	2	nein	ja	nein		
Trin	Capatt	Richard	Via Digg 59	7014 Trin	Apfel	Kanada Reinette	2	nein	ja	nein		=
Trin Trin	Capatt Capatt	Richard Richard	Via Digg 59 Via Digg 59	7014 Trin 7014 Trin	Apfel Apfel	Retina Schneiderapfel	2 1	nein nein	ja ja	nein nein		(D)
111111	Сарац	Kicilaiu	via Digg 59	7014 11111	Apiei	Schliederapier	'	Helli	ja	Helli		Ť
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Feldbaum	Nuss	5	nein	ja	nein	R	Bestelliste
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Feldbaum	Winterlinde	2	nein	ja	nein	E	(I)
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Zwetschge	Hanita	1	nein	ja	nein		\sim
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Apfel	Retina	1	nein	ja	nein		
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Birne	Harrow Sweet	1	nein	ja	nein	R	
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Apfel	Rubinola	1	nein	ja	nein	R	Sp
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Apfel	Florina	1	nein	ja	nein	R	<u> </u>
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Apfel	Boskoop gelb	1	nein	ja	nein	R	B
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Apfel	Kanada Reinette	1	nein	ja	nein	R	
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Aprikose	Holubs Zuckeraprikose	1	nein	ja	nein	Spalier	
Trin	Erni	Carl	Via Cava 40	7016 Trin Mulin	Pfirsich	Red Haven	1	nein	ja	nein	Spalier	
											_	
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Feldbaum	Winterlinde	1	nein	ja :-	nein	E	=
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Apfel	Boskoop rot	1	nein	ja	nein	R	0
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Apfel	Boskoop gelb	1	nein	ja	nein	R	.E
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Apfel	Kanada Reinette	2	nein	ja	nein	R	
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Apfel	Remo	1	nein	ja	nein	R	
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Feldbaum	Nuss	2 2	nein	ja	nein	R R	(O
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Apfel	Rubinola		nein	ja	nein		7
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Apfel	Liberty	1	nein	ja	nein	R	
Trin	Frischknecht		Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Zwetschge	Hanita	2	nein	ja	nein	R	CD.
Trin	Frischknecht	Curdin	Via las Palas 8	7016 Trin Mulin	Aprikose	Holubs Zuckeraprikose	1	nein	ja	nein	Spalier	
												Pflanzaktion

4 Zusammenarbeit mit anderen Projekten und Organisationen

NAP (Nationaler Aktionsplan)

Wir haben am 13. Mai 2009 dem Bundesamt für Landwirtschaft fristgerecht eine Projektskizze eingereicht. Am 2. Juli 09 haben wir einen negativen Bescheid erhalten u.a. mit der Begründung, unsere Eingabe sei zu regional gewichtet. Somit war auch eine Integration in laufende NAP-Projekte nicht möglich.

Leider hat das NAP 02-22 BEVOG (Beschreibung von Obst-Genressourcen) laut Aussage von David Szalatnay vom 24.3.09 keine Kapazitäten, unsere bündner Sorten zu beschreiben oder auf ihre Krankheitsanfälligkeit zu prüfen. Zu den Sorten aus dem NAP 02-23 (siehe Liste Seite ...) fanden einzelne weitere Edelreiser trotzdem Aufnahme in ihrer Primärsammlung in Wädenswil.

Gaudenz Zanetti ist im Rahmen seiner pomologischen Tätigkeiten im stetigen Kontakt u.a. mit Hanspeter Kreis vom SKEK (Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen) und der Agroscope Wädenswil.

Plantahof (Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof, Landquart)

23 von unseren Apfelsorten sind im Plantahof im Landquart auf Spindelbäume veredelt worden, wo sie unter der Pflege von Hans Deck prächtig gedeihen.

Fructus (Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten)

Gaudenz Zanetti und Martina Mändli sind Mitglieder der Vereinigung, nehmen seit Jahren an Fachseminaren teil und sind so auf dem neuesten Stand.

Kantonaler Forstgarten Rodels (siehe Details ab Seite 5) Unser Sortengarten befindet sich auf dem Gelände des Kantonalen Forstgartens in Rodels. Neben der Gastfreundschaft ermöglicht es uns auch die Kundennähe und den Absatz an Edelreisern zu pflegen.

Pflanzaktion des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) (Details siehe ab Seite 35)

Die erweiterte Projektgruppe der OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN hat die Pflanzaktion im Kanton Graubünden zusammen mit der IG Kulturlandschaft im Herbst 09 begonnen und wird im Frühjahr und Herbst 2010 rund 1'400 Hochstammobst- und Feldbäume vermitteln.

Nussprojekt von Fructus

Das Nussprojekt wird in die vorgenannte Pflanzaktion miteinbezogen. Die Pflanzung der Nussbäume erfolgt deshalb erst im Herbst 2010 / Frühjahr 2011. unser Kontaktmann ist auch hier Gaudenz Zanetti.

42

Zusammenarbeit

5 Dank

Ich danke allen Mitgliedern der Projektgruppe für den unermüdlichen Einsatz in Ihren Obstvereinen und dem zusätzlichen Effort in der gemeinsamen Projektgruppe.

- Gaudenz Zanetti, unserem Pomologen
- Martina Mändli, unsere Presseleiterin
- Thomas Egli, unserem Pfleger des Sortengartens
- Gion Rudolf Caduff, unserem Baumschulist
- Klaus Leckebusch, unserem Protokollführer

Der zeitliche Aufwand der Projektgruppe war mit rund 660 Arbeitsstunden im Jahr 2009 enorm.

Der Wert der geleisteten Arbeit beläuft sich auf rund 70'000.- Fr., wovon 60% durch die Auszahlung reduzierter Stundenansätze von der Projektgruppenmitgliedern als Eigenleistung eingebracht wurde.

Besten Dank unseren zahlreichen Geldgebern, Baumpaten und Spendern für die finanzielle und ideelle Unterstützung zur Erhaltung des Kulturguts Obstgarten in unserem Kanton.

Im Januar 2010

Der Projektleiter Egger Andreas

6 Budget und Rechnung 2009

Das erste Jahr war mit vielen Unsicherheiten behaftet, was die tatsächlichen Aufwendungen betrifft. Dank der detaillierten Stunderfassung ist es uns von nun an möglich, genauer zu budgetieren und abzurechenen.

Überrascht hat uns der hohe Aufwand für die Obstausstellungen. Wir werden versuchen, den Personaleinsatz zu reduzieren, gleichzeitig aber auch noch professioneller aufzutreten und gezielt Mitglieder für die einzelnen Obstvereine zu werben.

Wir konnten uns dank der Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) und dem Umstand, dass die Erfassung noch nicht so weit fortgeschritten ist, reduzierte Stundenansätze ausbezahlen.

Trotzdem mussten rund 230 Arbeitsstunden vollständig gestrichen werden. Die Defizitgarantien der Dr. Berthold Suhner-Stiftung und des Landschafts- und Obstbaumpflegevereins Trin müssen wir in Anspruch nehmen, um das Defizit des Sortengartens auf Fr. 513.50 zu reduzieren.

Dank der Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz sind wir in der Lage, die Sortenausstellungen und den Beginn der Erfassung zu finanzieren. Dies zeigt, dass wir auch zukünftig auf namhafte Unterstützung angewiesen sind. Auch werden wir die Bestrebungen aufrecht erhalten, weitere Baumpaten für unsere Mutterbäume im Sortengarten in Rodels zu gewinnen. 44

Budget und Rechnung 2009

OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN

6.1 Budget und Rechnung 2009 - Sortengarten

Positio	on			Std	eff. Arbeits- Aufwand	Eigenleistung	Budget 2'009	eff. Arbeits- Aufwand	Eigenleistung	Rechnung 2009
1	_	Sort	tengarten	Siu	Auiwanu	Eigerileisturig	2 009	Auiwanu	Eigerileisturig	2009
•	11	00.	Obstbäume							
	•••	111	Pflanzenmaterial, Pfahl, Stammschutz		4'000	2'000	2'000			1'728.05
	12		Pflege und Unterhalt							20.00
	-	121	Pflege und Unterhaltsarbeiten				1'400	6'000	3'688	2'677.10
		112	_	15	1'440	885	555			0.00
	13		Informationstafel							
		131	Informationstafel - Bau				3'500			3'915.90
		132	ergänzende Beschriftung neuer Baumpaten				0			0.00
	17		Administration							
		171	Allgemein		3'500	2'075	1'425	16'203	9'422	6'781.00
		173	Öffentlichkeitsarbeit							
			1731 Vorträge	12	1'584	888	696			450.00
			1732 Zeitungsanzeigen				400			212.30
			1733 Internetauftritt				0	2'975	1'270	844.00
		174	Sortenbeschreibung	12	1'152	708	444	4'818	2'628	2'230.50
		176	Kulturgeschichte	12	1'152	708	444			0.00
		177	Sitzungsgelder	12	1'152	708	444	10'340	10'340	1'237.00
					9'980	5'972	4'408	40'336	27'348	
		178	Nebenkosten (Porti, Büromaterial, Kopien usw	<i>l</i> .)			50			1'585.55
		179	Spesen (Reiseentschädigungen, Mahlzeiten u	isw.)			42			2'152.10
2		Zoja	l .							
	21									
		211	Unterstützungsbeitrag an Projekt "Zoja"				3'500			0.00
							14'900			23'814
3			nahmen							
		31	Baumpaten				-8'000			-9'000.00
		32	Spender				0			-2'900.00
			al Sortengarten				6'900			11'914
4			räge ALG				6'900			6'900.00
Zwis	che	entot	al nach Abzug des Beitrages ALG				0	Defizit	Fr.	5'013.50
5		Defi	zitgarantien							
	5.1		BSS Dr. Berthold Suhner-Stiftung							-3'000
	5.2		Trin Landschafts- und Obstbaumpflegeverein Trin							-1'500
_										
Tota	l na	ach /	Abzug der Defizitgarantien					Defizit	Fr.	513.50

0.00

6.2 Budget und Rechnung 2009 - weitere Projekte

Total	nach Abzug der Defizitgarantien					Defizit	Fr.	513.50
			eff. Arbeits-		Budget	eff. Arbeits-		Rechnun
Position	1	Std	Aufwand	Eigenleistung	2'009	Aufwand	Eigenleistung	2009
							İ	
Defizi	t Sortengarten							513.5
6	Sortenausstellungen				2'500			6'767.8
	Rothenbrunnen, Ilanz, Disentis, Trin							
7	Sortenbeschreibung der Sortenliste Graubünden				1'500			1'918.6
8	Browser-Lösung fürs GIS				3'000			800.0
9	Errfassung				3'000			
9	9.1 Mustererfassung Trin							0.0
9	9.2 Groberfassung Obstgärten Graubünden							0.0
9	9.3 Schnellerfassung der Obstbaum-Raritäten graubündens							0.0
Zwisc	hnetotal weitere Projekte				10'000			10'000.0
10	Beitrag Fonds Landschaft Schweiz (FLS)				10'000			10'000.0

OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN

Defizit

der Projektleiter Egger Andreas

er Andreas Mulin, im Januar 2010

7 Budget 2010

OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN

7.1 Budget 2010 - Sortengarten

					Rechnung	eff. Arbeits-		Budget
Position	on				2009	Aufwand	Eigenleistung	2'010
1	S	Sortenga	rten					
	11	Obstb	päume					
		111	Pflanzenmaterial, Pfahl, Stammschutz		1'728.05	2'800.00	1'400.00	1'400
	12	Pflege	e und Unterhalt					
		121	Pflege und Unterhaltsarbeiten		2'677.10	14'010.81	8'756.76	5'400
		112	Sortenbeobachtung		0.00			
	13	Inforn	nationstafel					
		131	Informationstafel - Bau		3'915.90			
		132	ergänzende Beschriftung neuer Baumpaten		0.00	500.00		500
	17	Admii	nistration					
		171	Allgemein		6'781.00	11'675.68	7'297.30	4'500
		173	Öffentlichkeitsarbeit					
		173	31 Vorträge		450.00	990.00	540.00	450
		173	32 Zeitungsanzeigen		212.30			300
		173	33 Internetauftritt		844.00	440.00	240.00	200
		174	Sortenbestimmung neuer Sorten		2'230.50	6'600.00	3'600.00	3'000
		176	Kulturgeschichte		0.00	1'100.00	600.00	500
		177	Sitzungsgelder		1'237.00	2'880.00	1'800.00	1'500
		178	Nebenkosten (Porti, Büromaterial, Kopien usw.)		1'585.55	1'500.00		1'500
		179	Spesen (Reiseentschädigungen, Mahlzeiten usw.)		2'152.10	2'000.00		2'000
2	Z	Zoja						
	21							
		211	Unterstützungsbeitrag an Projekt "Zoja"		0.00	3'891.89	2'432.43	1'500
				Zwischentotal	23'813.50	48'388.38	26'666.49	22'750
3	Е	Einnahme	en	in %		100	54	46
		31	Baumpaten		-9'000.00			-3'000
		32	Spender		-2'900.00			-500
Zwis			tengarten		11'914			19'250
4	Е	Beiträge	ALG		6'900.00			
Zwis	cher	ntotal nac	h Abzug des Beitrages ALG		5'013.50			19'250
5		Defizitgar						
	5.1	BSS	Dr. Berthold Suhner-Stiftung		-3'000			
	5.2	Trin	Landschafts- und Obstbaumpflegeverein Trin		-1'500			
Tota	l nac	ch Abzug	der Defizitgarantien		513.50	[Defizit	19'250

7.2 Budget weitere Projekte

Position		Rechnung 2009	eff. Arbeits- Aufwand Eigenleistung	Budget 2'010
	Sortengarten	513.50		19'250
6	Sortenausstellungen Rothenbrunnen, Ilanz, Disentis, Trin	6'767.85	+ 1 weitere	10'000
7	Sortenbeschreibung der Sortenliste Graubünden	1'918.65		4'500
8	Browser-Lösung fürs GIS	800.00		1'000
9.2	Errfassung 1 Mustererfassung Trin 2 Groberfassung Obstgärten Graubünden 3 Schnellerfassung der Obstbaum-Raritäten graubündens	0.00 0.00 0.00		12'000 18'000 12'000
Zwisch	nnetotal weitere Projekte	10'000.00		76'750
10	Beitrag Fonds Landschaft Schweiz (FLS)	-10'000.00		-10'000

20 Finanzierungsbedarf 0.00 66'750.00

OBSTVEREINE GRAUBÜNDEN

der Projektleiter Egger Andreas

er Andreas Mulin, im Januar 2010